

Gilberte de Courgenay

Nach Gilberte, la petite Gilberte... «Wer ist sie überhaupt? Woher kommt sie? Was will sie?», fragt sich die Jugend. Die Älteren wissen vielleicht noch um die welsche Wirtstochter, die während des Zweiten Weltkrieg schweizintern zur Ikone gemacht wurde, in einer Linie mit der Stauffacherin, Betty Bossi oder sogar der Helvetia selbst.

Angefangen hatte alles mit den Soldaten, die im Ersten Weltkrieg durch Courgenay im Jura zogen und in der gutherzigen Gilberte eine Hoffnungsstifterin sahen und ihr Lieder dichteten. In den Dreissigern dann suchte Bern, umzingelt und besorgt, nach möglichen Überbrücker*innen von Romandie und Deutschschweiz, Reich und Arm – und so wurde aus Gilberte Montavon glatt die Gilberte de Courgenay gemacht! Es gab einen Film, Radiosendungen, Theaterstücke, alles Drum und Dran. Beinahe un petit miracle, dass gerade eine Kellnerin als patriotisches Symbol des neutralen und opferbereiten Landigeistes auserkoren ward. Vielleicht auch ein trauriges petit miracle, denn aus der perfekten Gastgeberin wurde eine Schablone für jede Schweizerin gestanzt: Alle konnten und sollten wie Gilberte sein!

Ein zentrales Stück dieser Verwandlung war der nach ihr benannte Film von Franz Schnyder aus dem Jahr 1941, in dem sie nach rund zehn Minuten erstmals erscheint: adrett, grazil, die blonden Haare hochgesteckt. Als Jeanne d'Arc mit makellos weissem Servierschürzchen schlägt ihre distanzierte Schönheit den Soldaten die Sprache.

Zu diesem Moment kehren nun sechs Spieler*innen des ENSEMBLÖ unter Anleitung unseres NEUen Intendanten – denn wer kennt diesen Grenzgang besser als mAthieu?! – zurück, um die kunstvolle Konstruktion dieser helvetischen Maria besser zu verstehen. Es wird gesungen, getanzt, gespalten und gestritten – darüber wer die besseren Rösti macht; und warum ist denn eigentlich dieses gefährliche, fremde «Draussen» schon wieder da, obwohl Gilberte uns doch beschützen sollte?!

Besetzung und Team

Besetzung	Chady Abu-Nijmeh, Anouk Barakat, Miriam Japp, Max Kraus, Robert Rožić und Lisa Ursula Tschanz
Text	Rudolf Bolo Maeglin & andere
Regie	mAthieu Bertholet
Dramaturgischer Beitrag	Julie Paucker
Kostüme	Gianni Nagi
Bühne	ortreport
Sound	Quentin Dumay
Regieassistentz	Martin Riewer / Giulia Rumasuglia
Bühnenbild- & Ausstattungsassistentz	Jana Brändle

Zusätzliche Informationen

Dauer	105 Minuten
Sprachen	Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch
Übertitelung	Teilweise auf Deutsch und Französisch

IMPRESSUM

ADRESSE Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich KONTAKT +41 (0)44 267 64 64, theaterneumarkt.ch TEXT UND REDAKTION Fredi Thiele, mAthieu Bertholet und Michel Rebosura GESTALTUNG Raffinerie

Rudolph Bolo Maeglin

Rudolph Bolo Maeglin (1898–1973) war ein Basler Journalist, Dichter und Kabarettautor. Nach einer Banklehre wandte er sich dem Schreiben zu und wurde mit seinen pointierten, oft gesellschaftskritischen Texten bekannt. Er verfasste Romane, Novellen, Hörspiele und zahlreiche Kabarett- und Fasnachtstexte in Hochdeutsch und Baseldeutsch. Sein bekanntestes Werk, «Gilberte de Courgenay» (1939), machte ihn schweizweit berühmt und gilt bis heute als Klassiker der populären Schweizer Literatur.

mAthieu Bertholet

mAthieu Bertholet (geb. im Unterwallis) ist Autor, Übersetzer, Regisseur und seit 2025 Intendant des Theater Neumarkt (davor POCHE /GVE). Nach einer Ausbildung im szenischen Schreiben in Berlin arbeitete er als Hausautor an der Comédie de Genève und übersetzte u. a. Werke von Fassbinder, Jelinek, Goethe und Goetz. Mit seiner Compagnie MuFuThe entwickelte er eigene Stücke und eine unverwechselbare Regiehandschrift zwischen Text, Körper und Raum. Als Lehrer und Mentor begleitete er zahlreiche Nachwuchsautor*innen und -Regisseur*innen. Für seine Arbeit erhielt er 2021 einen Schweizer Theaterpreis.

Haus

Technischer Leiter	Andreas Bögli
Technischer Co-Leiter	Peter Meier
Beleuchtung	Ueli Kappeler, Sina Knecht, Martin Wigger
Video	Robert Meyer
Ton	Janic Haller, Robert Meyer, Fritz Rickenbacher
Bühnentechnik	Silvan Ammon, Michel Schaltenbrand, Noé Wetter
Schlosserei	Cristiano Remo
Schreinerei	Sybille Eigenmann, Fabian Fässler, George Kleinberger
Malsaal	Noëlle Choquard, Duscha Scheerle
Deko	Maja Beer, Doris Zurbrügg
Requisite	Irina Mafli, Hans Manz
Leitung Schneiderei	Ruth Schölzel
Schneiderei	Susanne Ehrenbaum, Alaya Lüthi, Rahel Zweifel
Auszubildende Schneiderei	Samantha Fischer, Laia Schmid
Garderobe	Sophie Gehrke, Carmen Riediker
Leitung Maske	Denise Christen
Maske	Denise Christen, Cristina Fischer, Yvonne Hamburger
Ausstattungsassistentz	Jana Brändle
Reinigung	Sonam Buthia Reinigung